

Konzernlagebericht 1. Halbjahr 2018/2019 der Energie AG Oberösterreich ¹⁾

I RAHMENBEDINGUNGEN

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen ²⁾

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 (01.10.2018 bis 31.03.2019) war von einem gegenüber dem Vorjahr wirtschaftlich abgeschwächten, aber immer noch soliden konjunkturellen Umfeld geprägt.

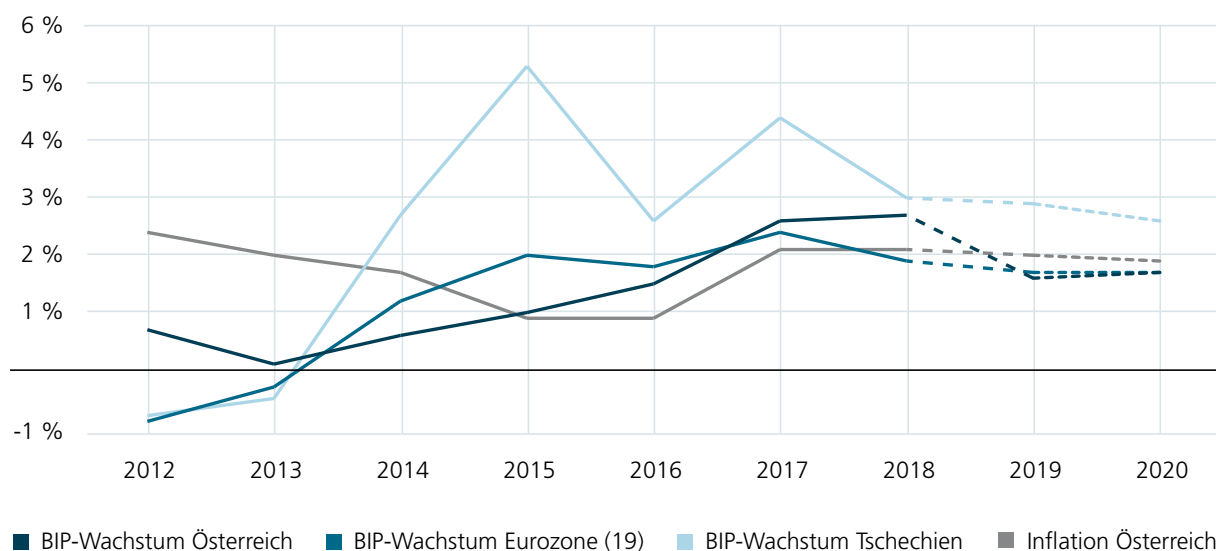
Das Wirtschaftswachstum im **Euroraum** verlangsamte sich im Berichtszeitraum, sodass Experten nach einer zweijährigen Hochkonjunktur für das Jahr 2019 von einem durchschnittlichen Wachstum in Höhe von 1,3 % bis 1,9 % und für 2020 von 1,6 % bis 1,7 % ausgehen (2018: 1,9 %). Vor allem die außenwirtschaftlichen Unsicherheiten, insbesondere die weiterhin offene Ausgestaltung des Brexits, sowie drohende handelspolitische Konflikte stellen beträchtliche Abwärtsrisiken sowohl für den Euroraum als auch für die heimische Wirtschaft dar.

Während die **österreichische Wirtschaft** im Jahr 2018 deutlich stärker als jene des Euroraums gewachsen ist, dürfte sich das Wachstumstempo im Jahr 2019 angleichen. Für Österreich erwarten die Wirtschaftsforscher für 2019 ein Bruttoinlandsprodukt-(BIP)-Wachstum von 1,5 % bis 1,7 % und für 2020 zwischen 1,6 % und 1,8 % (2018: 2,7 %).

Für den für die Energie AG relevanten Markt **Tschechien** wird für 2019 ein gleichbleibendes BIP-Wachstum von 3,0 % prognostiziert.

Wirtschaftswachstum und Inflation

Veränderung zum Vorjahr; real in %



1) Der vorliegende Konzernlagebericht wurde entsprechend den Vorgaben des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellt und bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss der Energie AG im Sinne des § 245a UGB.

2) Quellen: IHS (Institut für Höhere Studien): Presseinformation 29.03.2019. WIFO (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung): Monatsberichte 02/2019 sowie 03/2019. WKO (Wirtschaftskammer Österreich): Aussendung Wirtschaftslage und Prognose 03/2019 sowie Wirtschaftsprofil Tschechien 02/2019.

Energiepolitisches Umfeld

Im Berichtszeitraum wurde das **EU-Winterpaket „Clean Energy for all Europeans“** nach über zweijährigen Verhandlungen finalisiert. Das neue EU-Strommarktdesign sieht vor, dass verschärfte Regeln für neue Kapazitätsmechanismen sowie neue Prozesse für Preiszonen und Mindestkapazitäten für den grenzüberschreitenden Handel zur Verfügung stehen müssen. Ferner wird nun EU-weit klar geregelt, dass Strom aus erneuerbaren Energien bei Netzengpässen Vorrang hat. Ebenso werden neue Markttrollen wie Aggregatoren und Bürgerenergiegemeinschaften geschaffen sowie der Prosumer-Gedanke gestärkt. Von hoher Relevanz ist dabei, dass ein sogenanntes „Level Playing Field“, also gleiche und faire Wettbewerbsbedingungen für alle (neue und bestehende) Marktakteure geschaffen wurde. E-Ladestationen und Speicher sollen zukünftig grundsätzlich dem Markt überlassen werden und nur in Ausnahmefällen bei negativen Markttests von den Netzbetreibern betrieben werden. Die nationale Umsetzung der Richtlinien in Österreich ist im Zuge des Erneuerbaren Ausbau Gesetzes 2020 und im Zuge einer umfangreichen Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz-(EIWOG)-Novelle im Jahr 2020 geplant.

Ende November 2018 veröffentlichte die EU-Kommission ihre langfristige Dekarbonisierungsstrategie **„A Clean Planet for all“** für die Verringerung der Treibhausgasemissionen der EU bis 2050.

Um die **CO₂-Emissionen im Verkehrssektor** zu reduzieren, wurden Ende 2018 und zu Beginn des Jahres 2019 neue strengere Flottengrenzwerte für PKWs und Nutzfahrzeuge in der EU beschlossen. Es ist davon auszugehen, dass damit alternative emissionsfreie Antriebe an Bedeutung gewinnen werden.

Die von der deutschen Bundesregierung beauftragte Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ hat Ende Jänner 2019 den Abschlussbericht vorgelegt, der einen Fahrplan zum schrittweisen **Ausstieg aus der Kohleverstromung** bis spätestens 2038 vorsieht. Der Wegfall der thermischen Kohlekraftwerkskapazitäten soll dabei teilweise durch neue Gaskraftwerke kompensiert werden. Der beschlossene deutsche Kernenergieausstieg bis 2022 bleibt davon unberührt. Es ist zu erwarten, dass sich der Kohleausstieg in Deutschland auch signifikant auf den österreichischen Strommarkt und dessen Preise auswirken wird.

Mit der Veröffentlichung einer Punktation im Zuge einer Ministerratsvorlage der Bundesregierung wurden im Dezember 2018 die Umsetzungsarbeiten zum **Erneuerbaren Ausbau Gesetz 2020** (EAG 2020) in Österreich gestartet. Zentrale Säulen des Gesetzes werden ein neues wettbewerbsorientiertes Fördermodell für Ökostrom, Rahmenbedingungen für „Grünes Gas“ sowie mehr Systemverantwortung für die Marktteilnehmer sein. Es ist geplant, bereits Teile aus dem EU-Winterpaket (Erneuerbaren-Richtlinie und Strombinnenmarktpaket im Bereich Marktdesign) im EAG 2020 und als Begleitmaßnahmen im EIWOG und Gaswirtschaftsgesetz (GWG) umzusetzen.

Im Berichtszeitraum hat ferner der österreichische Gesetzgeber relevante rechtliche Rahmenbedingungen für die Projektentwicklung und -umsetzung für Infrastrukturunternehmen erlassen. Mit dem **Standortentwicklungsgesetz** sollen Möglichkeiten für die Verfahrensbeschleunigung bei standortrelevanten Umweltverträglichkeitsprüfungs-(UVP)-Projekten geschaffen werden.

In Reaktion auf die Judikatur des Europäischen Gerichtshofs mussten die innerstaatlichen Verfahrensbeteiligungsregelungen in relevanten Umweltmaterien angepasst werden. Der Bundesgesetzgeber hat das im **Aarhus-Beteiligungsgesetz** für die Bereiche Wasser- und Luftreinhaltung sowie Abfallrecht geregelt. Noch ausständig sind die ebenfalls erforderlichen Anpassungen in den Naturschutzgesetzen der Länder. Kernelement der neuen Regelungen ist

die Ausweitung der Verfahrensbeteiligungen bzw. Rechtsschutzmöglichkeiten für anerkannte Umweltorganisationen in Verfahren außerhalb des UVP-Bereichs.

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum eine **Novelle des UVP-Gesetzes** wirksam. Mit dieser Novelle wurden ein Standortanwalt eingerichtet, neue Verfahrensregelungen eingeführt und neue Anforderungen an Umweltorganisationen festgelegt.

I GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Umsatzerlöse	Mio. EUR	982,0	913,2	7,5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. EUR	107,3	127,3	-15,7 %
EBIT-Marge	%	10,9	13,9	-21,6 %
Finanzergebnis	Mio. EUR	-10,9	-4,5	-142,2 %
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	96,4	122,8	-21,5 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	74,6	64,4	15,8 %
Cashflow aus dem operativen Bereich	Mio. EUR	97,7	117,5	-16,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-102,8	-92,2	-11,5 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-71,6	-58,1	-23,2 %

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 982,0 Mio. (Vorjahr: EUR 913,2 Mio.) erwirtschaftet. Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 68,8 Mio. (7,5 %) ist vor allem auf höhere Umsätze aus dem Stromhandel sowie die gestiegenen Einsätze der Gas- und Dampf-Kraftwerke (GuD) in Timelkam und Laakirchen zurückzuführen.

Das EBIT im Konzern betrug im Berichtszeitraum EUR 107,3 Mio., verglichen mit EUR 127,3 Mio. im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Das operative Ergebnis im Segment Energie belief sich im ersten Halbjahr 2018/2019 auf EUR 51,4 Mio. gegenüber EUR 70,0 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Strom- und Gasvertrieb wurden aufgrund gestiegener Bezugskosten niedrigere Ergebnisse erwirtschaftet. Der Ergebnisbeitrag des Gas- und Dampf-Kraftwerkes in Timelkam liegt aufgrund von Vertragsänderungen trotz höherer Mengen unter jenem des Vorjahres. Die niedrigere Wasserführung mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,13 (Vorjahr: 1,24) reduzierte ebenfalls das Ergebnis im Segment Energie. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum aufgrund positiver Einschätzungen des künftigen Marktumfeldes eine Wertaufholung für das Gas- und Dampf-Kraftwerk in Timelkam in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: 5,0 Mio.) erfasst.

Im Segment Netz reduzierte sich das operative Ergebnis von EUR 54,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 34,7 Mio. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Mengen- und Netztarifentwicklung in den Bereichen Strom und Gas zurückzuführen.

Im Segment Entsorgung sank das EBIT von EUR 8,3 Mio. auf EUR 7,7 Mio. Verantwortlich hierfür waren unter anderem gestiegene Instandhaltungskosten sowie die Erhöhung von

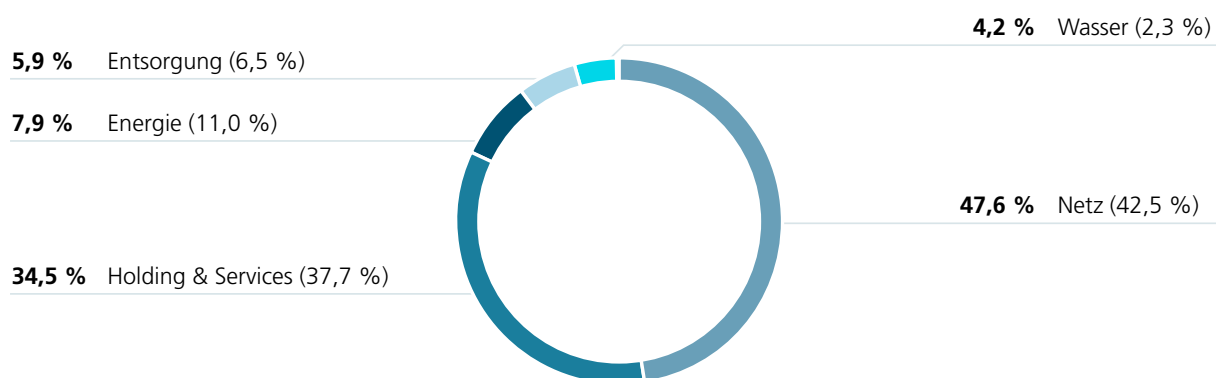
Rückstellungen für Deponien aufgrund eines niedrigeren Berechnungszinssatzes. Operativ konnte das Ergebnis jedoch gesteigert werden.

Im Segment Wasser konnte sowohl ein Umsatzzanstieg um 5,1 % auf EUR 71,5 Mio. als auch ein Ergebnisanstieg um 32,6 % auf EUR 6,1 Mio. erzielt werden. Die Zuwächse konnten in den Bereichen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, Dienstleistungen und Baumontage erzielt werden.

Das operative Ergebnis im Segment Holding & Services beträgt im ersten Halbjahr 2018/2019 EUR 7,4 Mio., während es in der Vergleichsperiode des Vorjahres bei EUR -9,6 Mio. lag. Im Vorjahr konnten Ergebnisanteile eines at equity bilanzierten assoziierten Unternehmens nicht erfasst werden, da dies zu einem Überschreiten des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligung geführt hätte. Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2018/2019 enthält zudem Gewinne aus dem Verkauf von Liegenschaften.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen nach Segmenten

1. HJ 2018/2019; Vorjahreswerte in Klammer



Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im ersten Halbjahr 2018/2019 EUR 74,6 Mio. und lagen damit um EUR 10,2 Mio. bzw. 15,8 % über dem Vorjahresniveau. Der größte Anteil daran entfiel mit 47,6 % auf das Segment Netz. In den Investitionen des Segments Holding & Services sind der Ausbau des Lichtwellenleiternetzes sowie der Smart-Meter-Rollout enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen gegenüber dem 30.09.2018 um EUR 7,3 Mio. auf EUR 462,4 Mio. Der Anstieg ist vor allem auf die Aufnahme von kurzfristigen Fremdmitteln zurückzuführen.

Das Finanzergebnis veränderte sich von EUR -4,5 Mio. im Vorjahr, welches Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren enthielt, auf EUR -10,9 Mio. im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019.

Top-Rating erneut bestätigt

Die exzellente Kreditwürdigkeit der Energie AG wurde im Februar 2019 durch Standard & Poor's erneut mit dem Gütesiegel „**A mit stabilem Ausblick**“ bestätigt. Die Rating-Agentur würdigt mit dieser Auszeichnung die kontinuierlichen Bestrebungen des Unternehmens, die operative und finanzwirtschaftliche Leistungsfähigkeit weiter auszubauen. Die Energie AG kann mit dieser neuerlichen Top-Bewertung ein erfolgreiches Jubiläum feiern: Seit nunmehr 20 Jahren verfügt das Unternehmen über ein Investment-Grade-Rating und nimmt seither eine absolute Spitzenposition unter den europäischen Energieversorgern ein. Der eingeschlagene Stabilitätskurs wird weiterhin konsequent verfolgt, um auch künftig die

Investitions- und Finanzierungsziele zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen umsetzen zu können.

Bestand an eigenen Anteilen

Die von der Energie AG zum Stichtag 30.09.2018 gehaltenen eigenen Aktien, welche aus den zwischenzeitlichen Rückkäufen von Mitarbeiteraktien resultierten, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung am 19.12.2018 eingezogen und das Grundkapital der Gesellschaft entsprechend herabgesetzt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der im Berichtszeitraum getätigten Geschäfte der Energie AG mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Angaben im [Anhang zum Konzern-Halbjahresabschluss](#) > Seite 46 verwiesen.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die Energie AG Oberösterreich hat im Zuge der Neustrukturierung des Gemeinschaftsunternehmens ENAMO GmbH mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 03.12.2018 den 35 %igen Geschäftsanteil der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH für Energiedienstleistungen und Telekommunikation an der ENAMO GmbH erworben. Gleichzeitig hat die ENAMO GmbH ihren Komplementäranteil an der LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG an die Natur-Wärme/ Gas Linz GmbH übertragen. Beide Anteilsübertragungen sind mit 01.04.2019 wirksam geworden, sodass mit diesem Zeitpunkt die Zusammenarbeit im Stromvertrieb mit der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste beendet wurde.

Entwicklung des Personalstandes

Der durchschnittliche konsolidierte Personalstand im Konzern betrug im ersten Halbjahr 2018/2019 4.449 Full Time Equivalent (FTE) und ist im Vergleich zum Durchschnitt des ersten Halbjahres 2017/2018 (4.363 FTE) um 2,0 % höher.

Personalstand ¹⁾

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Segment Energie	FTE	433	430	0,7 %
Segment Netz	FTE	537	541	-0,7 %
Segment Entsorgung	FTE	861	846	1,8 %
Segment Wasser	FTE	1.579	1.539	2,6 %
Segment Holding & Services	FTE	1.039	1.007	3,2 %
Konzern gesamt	FTE	4.449	4.363	2,0 %

1) Jahresdurchschnitt der voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften

RISIKO- UND CHANCENLAGE

Die Risiko- und Chancenlage der Energie AG wird durch das energiewirtschaftliche Marktumfeld, eine wachsende Wettbewerbsdynamik sowie Anpassungen der energiepolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Die Energie AG begegnet diesen Herausforderungen mit der Erschließung zusätzlicher Ertragspotenziale, einem wertbasierten Investitionsmanagement, umfangreichen effizienzverbessernden Maßnahmen und einer Bündelung der Kompetenzen.

Die Geschäftstätigkeit der Energie AG ist weiterhin mit Risiken behaftet, es wurden jedoch im ersten Halbjahr 2018/2019 keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Weitere Details zur Risiko- und Chancenlage siehe [Anhang zum Konzern-Halbjahresabschluss](#) > Seite 44.

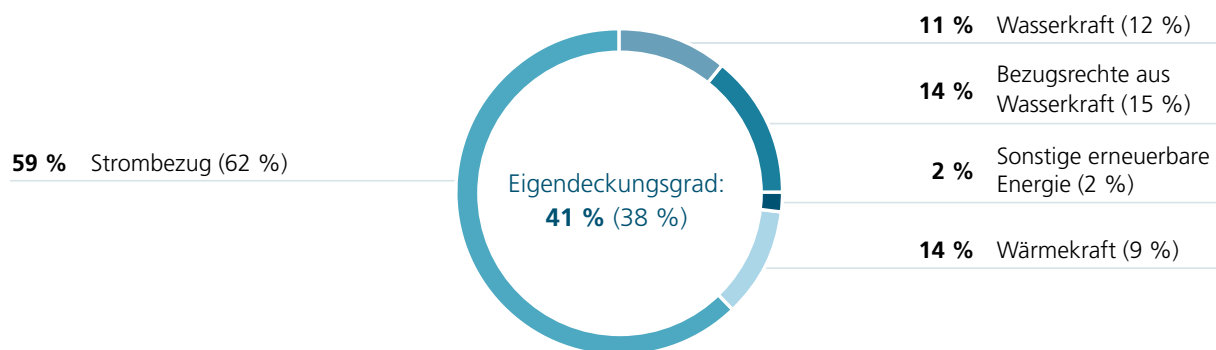
LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

Konzernübersicht

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Stromaufbringung	GWh	8.608	8.389	2,6 %
Strombezug	GWh	6.807	6.680	1,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.801	1.710	5,3 %
Wärmekraftwerke	GWh	630	421	49,6 %
Erneuerbare Energie	GWh	1.171	1.289	-9,2 %
Eigene Wasserkraftwerke	GWh	491	546	-10,1 %
Bezugsrechte aus Wasserkraft	GWh	590	648	-9,0 %
Sonstige erneuerbare Energie (Photovoltaik, Wind, Biomasse)	GWh	90	95	-5,3 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.223	4.275	-1,2 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.621	3.675	-1,5 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	12.093	11.513	5,0 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	3.870	3.559	8,7 %
Wärmeaufbringung	GWh	1.120	1.107	1,2 %
Wärmeabsatz	GWh	1.025	1.020	0,5 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	851	856	-0,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	304	315	-3,5 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	28,0	26,4	6,1 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	22,3	22,0	1,4 %
Länge Glasfasernetz	km	5.750	5.300	8,5 %

Strombeschaffungsstruktur ohne Stromhandel

1. HJ 2018/2019; Vorjahreswerte in Klammer



DEFINITION DER SEGMENTE

Entsprechend der internen Berichterstattung und gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wird im [Konzern-Halbjahresabschluss](#) › [Seite 37](#) über die Segmente Energie, Netz, Entsorgung, Wasser sowie Holding & Services berichtet.

Segmentbezeichnung	Enthaltene Aktivitäten
Energie	Produktion, Handel und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme
Netz	Errichtung und Betrieb des Strom- und Gasnetzes
Entsorgung	Übernahme, Sortierung, Verbrennung und Deponierung von Abfall
Wasser	Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Abwasser
Holding & Services	Telekommunikation und Metering Services, Servicegesellschaften und Steuerungsfunktionen; at equity einbezogene assoziierte Gesellschaften, welche nicht anderen Segmenten zugeordnet sind

SEGMENT ENERGIE

Segmentübersicht Energie

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	582,6	539,0	8,1 %
EBIT	Mio. EUR	51,4	70,0	-26,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	5,9	7,1	-16,9 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	433	430	0,7 %
Stromaufbringung ¹⁾	GWh	8.538	8.294	2,9 %
Stromeigenaufbringung	GWh	1.731	1.615	7,2 %
Stromabsatz Vertrieb	GWh	3.621	3.675	-1,5 %
Erdgasabsatz Vertrieb	GWh	3.870	3.559	8,7 %
Wärmeaufbringung	GWh	993	957	3,8 %
Wärmeabsatz	GWh	898	870	3,2 %

1) inkl. Fremdbezug

ENERGIEWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 bewegten sich die Terminmarktpreise für Strom zur Lieferung im Jahr 2020 in Österreich in einem vergleichsweise breiten Korridor zwischen rund EUR 48,6/MWh und EUR 57,3/MWh. Die Tendenz der Strompreise ging bei hoher Preisvolatilität im Berichtszeitraum nach unten. Wesentliche Einflussfaktoren dafür waren die Preise für Kohle und CO₂-Zertifikate. Der Durchschnittspreis lag mit EUR 52,5/MWh jedoch rund ein Viertel über dem Wert des Vorjahres.

Auch auf dem Spotmarkt stiegen die Preise gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Berichtszeitraum lag der durchschnittliche European Power Exchange-(EPEX)-Spotpreis Base zur Lieferung in Österreich bei rund EUR 52,6/MWh mit einer weiterhin volatilen Entwicklung.

Hinsichtlich der Preiszonentrennung zwischen Österreich und Deutschland mit anfangs erheblich höheren Preisen in Österreich hat sich gegen Ende des Berichtszeitraums die Situation deutlich entspannt. Somit lag die Preisdifferenz über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018/2019 mit durchschnittlich rund EUR 5,8/MWh geringfügig über den Erwartungen. Auch der Spread für den Jahresbase 2020 handelt seit einiger Zeit relativ stabil rund um EUR 3,8/MWh.

Die Steinkohlepreise zeigten sich in den vergangenen sechs Monaten deutlich rückläufig. Zu Beginn des Geschäftsjahres lag der All Publications Index#2 (API2) mit Lieferung 2020 in den Kohle-Handelsraum Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (loco ARA) bei USD 99,0/t. Ende März lag dieser Wert nur noch bei USD 72,0/t. Die Gründe dafür sind ein weltweit starkes Angebot und eine vergleichsweise schwache Nachfrage.

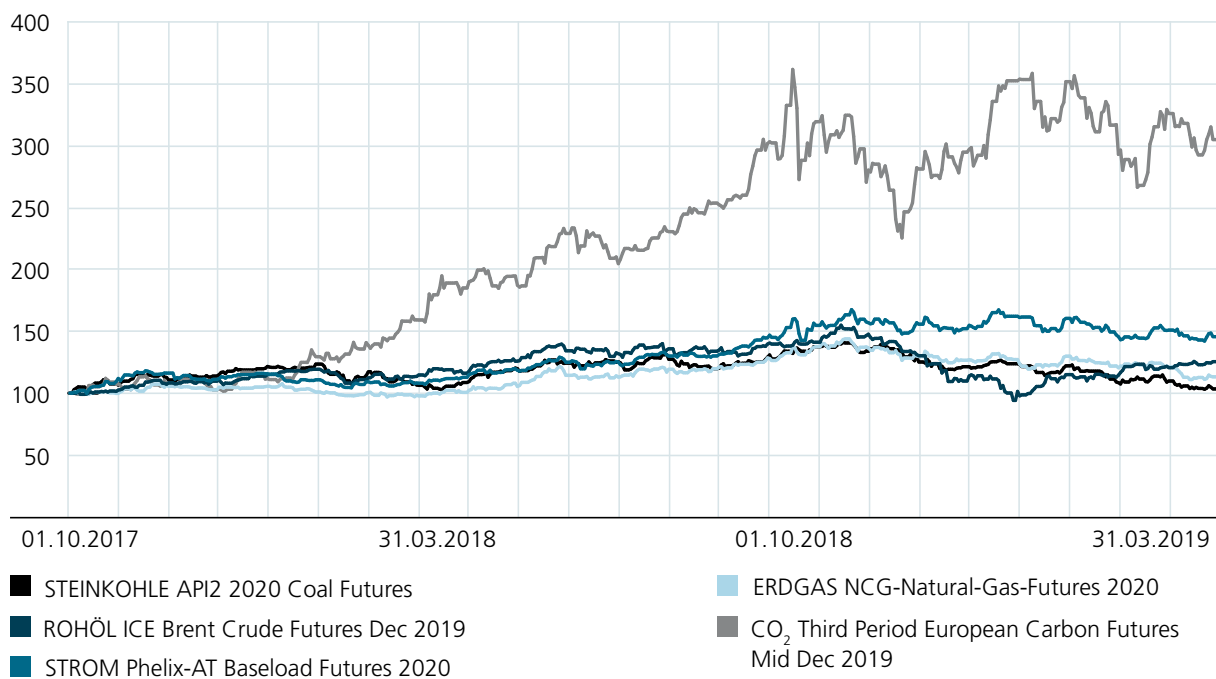
Der Ölpreis sank von einem Höchststand von USD 84,5/Barrel Rohöl der Sorte Brent, mit einem Tiefststand rund um den Jahreswechsel, auf USD 68,4/Barrel zum Halbjahresende.

Der NetConnect Germany-(NCG)-Gaspreis für das Frontjahr 2020 lag im Berichtszeitraum zwar deutlich über dem Durchschnitt des Vergleichszeitraums des Vorjahres, sank jedoch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 von EUR 23,6/MWh Anfang Oktober auf EUR 18,9/MWh Ende März.

Beim Preis für CO₂-Zertifikate wurden die stärksten Bewegungen verzeichnet. Im Berichtszeitraum schwankten die Preise zwischen rund EUR 15,9/t und EUR 25,3/t. Besonders die Sorge vor einem ungeregelten Brexit und die damit verbundenen Auswirkungen auf das Europäische Emissionshandelssystem sorgten immer wieder für rasante Kursbewegungen.

Preisentwicklung auf internationalen Energiemärkten

Quelle: EEX, Reuters; Index 01.10.2017 = 100



I GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT ENERGIE

Im Segment Energie wurde im ersten Halbjahr 2018/2019 eine Umsatzsteigerung von 8,1 % bei einem Gesamtumsatz von EUR 582,6 Mio. erzielt. Rückläufige Erlöse aus der Gasbewirtschaftung konnten durch gestiegene Umsätze im Stromhandel sowie die gestiegenen Einsätze der GuD-Kraftwerke in Timelkam und Laakirchen mehr als kompensiert werden.

Das EBIT des Segments Energie belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 51,4 Mio., was einem Rückgang von 26,6 % entspricht. Maßgeblich dafür waren neben niedrigeren Ergebnisbeiträgen aus dem Einsatz des GuD-Kraftwerks Timelkam für Netzreserve und Engpassmanagement auch geringere Ergebnisbeiträge aus dem Strom- und Gasvertrieb aufgrund gestiegener Bezugskosten. Darüber hinaus trug die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Wasserführung zum EBIT-Rückgang des Segments Energie bei.

Im Berichtszeitraum kam es aufgrund gestiegener Strompreiserwartungen und positiver Auswirkungen der neuen Systemnutzungstarifverordnung zu einer Wertaufholung für das GuD-Kraftwerk Timelkam in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.). Im Vorjahr hatte eine Wertaufholung von EUR 1,9 Mio. für die Cogeneration Kraftwerke Management Oberösterreich GmbH (CMOÖ GmbH) positiv auf das EBIT gewirkt.

ERHÖHTE THERMISCHE STROMERZEUGUNG, NIEDRIGERE STROMAUFBRINGUNG BEI WASSERKRAFT

Die gesamte Stromaufbringung im Segment Energie betrug im ersten Halbjahr 2018/2019 8.538 GWh und lag damit um 2,9 % über dem Vorjahreswert (8.294 GWh). Auch die Stromeigenaufbringung hat sich mit 1.731 GWh gegenüber dem Vorjahr (1.615 GWh) um 7,2 % erhöht. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf einen Anstieg in der thermischen Stromerzeugung zurückzuführen.

Die Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten im Segment Energie lag im Berichtszeitraum mit 585 GWh um 63,0 % über dem Vorjahreswert von 359 GWh. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Strompreise bei gleichzeitig relativ stabilen Gaspreisen war im Winterhalbjahr wieder ein Markteinsatz des Gas- und Dampf-Kraftwerks Timelkam, welches grundsätzlich für Netzreserve und Engpassmanagement bereitgehalten wird, möglich. Auch die CMOÖ GmbH konnte von der aktuellen Marktsituation profitieren und mit einem marktbasierten Gasturbineneinsatz positiv zur Stromproduktion aus thermischen Kapazitäten beitragen.

Die Bereitstellung von Fernwärme aus den Kraftwerksstandorten Riedersbach und Timelkam ist witterungsbedingt mit 175 GWh gegenüber dem Vorjahr (188 GWh) um 6,9 % gesunken.

Die Wasserführung lag zwar im ersten Halbjahr 2018/2019 um 12,9 % über dem langjährigen Mittel, die Stromeigenaufbringung blieb jedoch in den hydraulischen Kraftwerken der Energie AG aufgrund der sehr hohen Wasserführung im Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,5 % unter dem Vorjahreswert. Der Erzeugungskoeffizient der eigenen Kraftwerke und Bezugsrechte lag somit im Berichtszeitraum bei rund 1,13 (Vorjahr: 1,24).

Die Ennskraftwerke AG, an der die Energie AG eine Beteiligung von 50 % hält, lag mit ihrer Stromproduktion im ersten Halbjahr 2018/2019 mit einem Erzeugungskoeffizienten von 1,18 über dem langjährigen Durchschnitt. Die Energie AG hält insgesamt Strombezugsrechte an Wasserkraftwerken mit einem Regelarbeitsvermögen in Höhe von rund 1.390 GWh.

Das Windkraftportfolio der Energie AG in Österreich umfasst unverändert Beteiligungen an drei Windparks mit einer anteiligen Gesamtleistung von knapp 13 MW. Die Stromerzeugungsmengen aus Windkraft lagen im Berichtszeitraum bei rund 22 GWh (Vorjahr 19 GWh). Aktuell befindet sich eine weitere Windkraftanlage mit 1,6 MW in Bau.

ERFOLGREICHE KUNDENBINDUNG IM STROMVERTRIEB

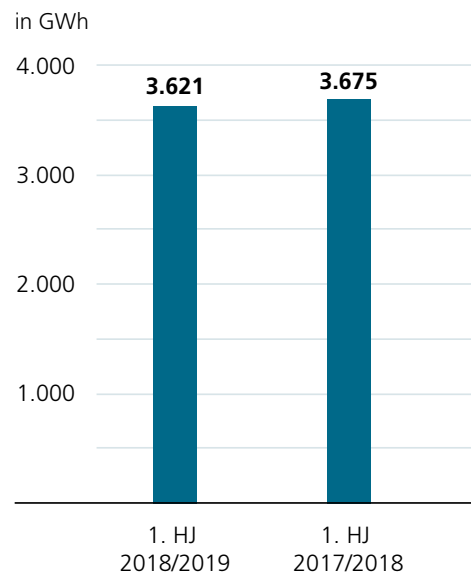
Die von der E-Control Austria veröffentlichte Wechselrate auf dem österreichischen Strommarkt zeigt, dass sich die Wechselzahlen im Kalenderjahr 2018 erstmals seit 2015 wieder rückläufig entwickelt haben: Während im Jahr 2017 noch 4,3 % der Kunden den Stromanbieter wechselten, waren dies im Jahr 2018 nur 4,1 % der Kunden.

Im Gewerbe- und Privatkundensegment der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG war im ersten Halbjahr mit etwas mehr als 30 % gegenüber dem Vorjahr ein noch deutlicherer Rückgang des absoluten Lieferantenwechsels zu verzeichnen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 lag die konsolidierte Stromabgabemenge bei 3.621 GWh und somit um 1,5 % unter der Abgabemenge des Vorjahres in Höhe von 3.675 GWh. Rückgänge waren im Bereich Industrie und bei den Gewerbe- und Privatkunden zu verzeichnen. Bei den Businesskunden gab es hingegen einen leichten Anstieg der Stromabgabemenge.

Nach wie vor stark im Fokus des Wettbewerbs steht das Privatkundensegment. Hier ist es sowohl durch die ausgesprochene Preisgarantie bis 01.01.2020 als auch durch zahlreiche weitere Maßnahmen gelungen, in diesem dynamischen Markt erfolgreich zu agieren. Insbesondere die Digitalisierung rückte dabei zunehmend in den Fokus der Produktentwicklungen.

Stromabsatz Vertrieb



ERFOLGREICHER GESCHÄFTSVERLAUF BEI ERDGAS, WÄRME UND ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN

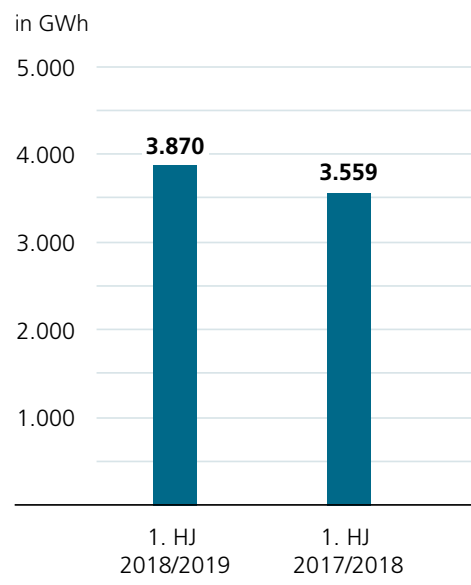
Die Erdgas-Absatzmenge im Konzern lag mit 3.870 GWh im ersten Halbjahr 2018/2019 um 8,7 % über dem Vorjahreswert von 3.559 GWh. Der aktuelle Winterverlauf bedingte im Vergleich zum kälteren Vorjahr bei den raumwärmegetriebenen Absatzmengen des Geschäfts- und Privatkundenbereiches leichte Rückgänge, welche durch die zusätzlichen Mengen der neu gewonnenen Kunden der Online-Marke „gasdiskont.at“ kompensiert wurden. Im Großkundenbereich gelang erneut eine deutliche Mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr. Alle bestehenden Kunden konnten gehalten und Neukunden gewonnen werden.

Die Summe der Heizgradtage lag im ersten Halbjahr 2018/2019 in Oberösterreich um 9,2 % unter dem Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre und um 9,0 % unter dem Vorjahreswert.

Die Kundenbindungsaktion mit Preisgarantie für die bestehenden Geschäfts- und Privatkunden im Bereich Erdgas endet mit 31.12.2019, eine entsprechende Folgeaktion ist in Vorbereitung. Im Branchenschnitt waren die Wechselraten im Bereich der Geschäfts- und Privatkunden in Österreich im Berichtszeitraum nach wie vor leicht steigend. Der Erfolg der aktiven Kundenbetreuung und Kundenbindungsmaßnahmen der Energie AG Oberösterreich Power Solutions GmbH (Energie AG Power Solutions) spiegelt sich in einer Wechselrate deutlich unter dem Oberösterreich- und Österreichschnitt wider. Die eigene Wechselrate konnte im ersten Halbjahr 2018/2019 gegenüber dem Vorjahr sogar leicht verringert werden.

Im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen betrug der Wärmeabsatz aus Contractinganlagen im Berichtszeitraum 105 GWh und lag temperaturbedingt unter dem Vorjahreswert von 111 GWh. Der weitere Ausbau im Contractingbereich kompensierte die witterungsbedingten Rückgänge zum Teil.

Erdgasabsatz Vertrieb



Die CMOÖ GmbH beliefert in Laakirchen mithilfe eines GuD-Kraftwerks einen Großkunden mit Strom und Prozesswärme sowie mehrere umliegende Betriebe mit Fernwärme. Die im ersten Halbjahr 2018/2019 an Kunden abgegebene Menge an Prozess- und Fernwärme betrug 391 GWh und lag damit um 18,1 % über dem Vorjahreswert von 331 GWh.

Im Bereich Photovoltaik wurden im Berichtszeitraum 10 neue Photovoltaik-(PV)-Contracting-Projekte mit 2,2 MW_p und 4 Projekte mit 0,5 MW_p als Generalunternehmer mit Businesskunden vertraglich vereinbart. Die beantragte Förderung ist seitens der OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG für alle Anlagen bereits zugesichert. Die Realisierung der Projekte ist für die zweite Geschäftsjahreshälfte geplant. Das aktuelle PV-Portfolio beinhaltet damit 45 Anlagen mit einer durchschnittlichen jährlichen Stromerzeugung von 8,2 GWh und einer Leistung von 8,2 MW_p.

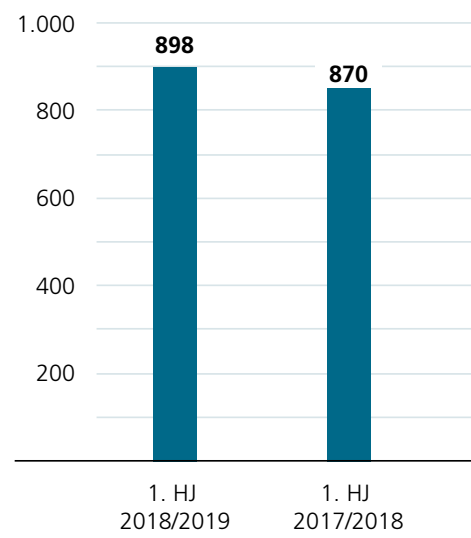
Trotz milderer Temperaturen als im Vorjahr war das erste Halbjahr 2018/2019 des Geschäftsbereichs Wärme von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf geprägt. Durch Effizienzmaßnahmen im Beschaffungsmanagement konnten die negativen Auswirkungen des milderen Winters kompensiert werden. Darüber hinaus gewährleisteten die modernen Erzeugungsanlagen an den Standorten während der gesamten Heizsaison ein hohes Maß an Versorgungssicherheit und -qualität.

Das im ersten Halbjahr 2017/2018 gestartete Abwärmeprojekt in Gmunden mit einem etablierten Partner aus der Industrie läuft plangemäß. Nach der jahreszeitlich bedingten Unterbrechung des Fernwärmenetzbaus wurden gegen Ende des ersten Halbjahres 2018/2019 die Netzbautätigkeiten wieder aufgenommen und die zweite Bauetappe gestartet. Durch die Nutzung industrieller Abwärme ermöglicht dieses Projekt einen wesentlichen Schritt zur Ökologisierung und Effizienzsteigerung der Wärmeversorgung in Gmunden mit einer CO₂-Einsparung von rund 3.800 t pro Jahr.

Insgesamt belief sich der Wärmeabsatz im Segment Energie im ersten Halbjahr 2018/2019 auf 898 GWh, was gegenüber dem Vorjahr (870 GWh) einen Anstieg von 3,2 % bedeutet.

Wärmeabsatz

in GWh



ERFOLGREICHE MARKTEINFÜHRUNG DER LADEKARTE FÜR E-MOBILITÄT

Im Bereich Elektromobilität wurde die österreichweit gültige Ladekarte im Dezember 2018 erfolgreich auf den Markt gebracht. Der Ladekartenbetrieb und die Abrechnung laufen reibungslos. Der Aufbau und Betrieb der öffentlichen Basisladeinfrastruktur ist somit abgeschlossen. Es befinden sich derzeit 22 Energie AG-Ladestationen mit 42 Ladepunkten im Ladestationsnetz.

SEGMENT NETZ

Segmentübersicht Netz

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	201,4	203,8	-1,2 %
EBIT	Mio. EUR	34,7	54,0	-35,7 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	35,5	27,4	29,6 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	537	541	-0,7 %
Stromnetzabgabe Endkunden	GWh	4.223	4.275	-1,2 %
Erdgasnetzabgabe Endkunden	GWh	12.093	11.513	5,0 %

| RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die Sparte Strom hat am 01.01.2019 die 4. Regulierungsperiode begonnen. Das Jahr 2018 war vom Kostenermittlungsverfahren geprägt, in dem einerseits die Kosten geprüft und ein Effizienzvergleich zwischen Stromnetzbetreibern durchgeführt und andererseits die Rahmenbedingungen für die neue Regulierungsperiode festgelegt wurden. Die Netz Oberösterreich GmbH (Netz OÖ) konnte im österreichweiten Vergleich der Stromnetzbetreiber eine hohe Effizienz nachweisen. Der generelle Kostenabschlag für alle Stromnetzbetreiber wurde mit 0,95 % festgesetzt und fiel damit höher aus als jener im Bereich Erdgas.

Die Netznutzungsentgelte für Endverbraucher in der Sparte Strom wurden per 01.01.2019 gesenkt, zwischen -2,8 % auf der Netzebene 3 und -6,7 % auf der Netzebene 7. Die Netzentgelte der Sparte Erdgas in Oberösterreich wurden ebenfalls deutlich gekürzt: Der Reduktion zwischen -13,1 % auf der Netzebene 3 und -17,3 % auf Netzebene 2 liegen die Wiederabsenkung der im Vorjahr sehr hohen vorgelagerten Netzkosten und Ausgleichszahlungen in der aktuellen Tarifierungsbasis zugrunde.

Im vergangenen Jahr führte der Rechnungshof eine Gebarungsprüfung zu Smart Metering durch, bei der unter anderem auch die Netz OÖ geprüft wurde. Der Endbericht wurde Mitte Jänner 2019 veröffentlicht, Kritik wurde vor allem an Gesetzgebung und Projektmanagement der Behörden geübt. Für die Netz OÖ gab es im Bericht zwei Empfehlungen, die bereits umgesetzt wurden.

| GESCHÄFTSVERLAUF SEGMENT NETZ

Die Umsatzerlöse des Segments Netz sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um EUR 2,4 Mio. (-1,2 %) auf EUR 201,4 Mio. gesunken. Die deutliche Anhebung der regulierten Netzentgelte (aufgrund der ebenfalls deutlich höheren ergebniswirksamen vorgelagerten Netzkosten) per 01.01.2018 führte im Stromnetz im ersten Quartal des Berichtszeitraums zu einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr, die allerdings den Erlösrückgang im Erdgasnetz aufgrund der geringeren Netztarife nur teilweise ausgleichen konnte.

Das EBIT des Segments Netz beläuft sich im Berichtszeitraum auf EUR 34,7 Mio. Der Rückgang um EUR 19,3 Mio. (-35,7 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 2017/2018 resultiert im Wesentlichen aus der Mengen- und Netztarifenwicklung in den Bereichen Strom- und Gasnetz.

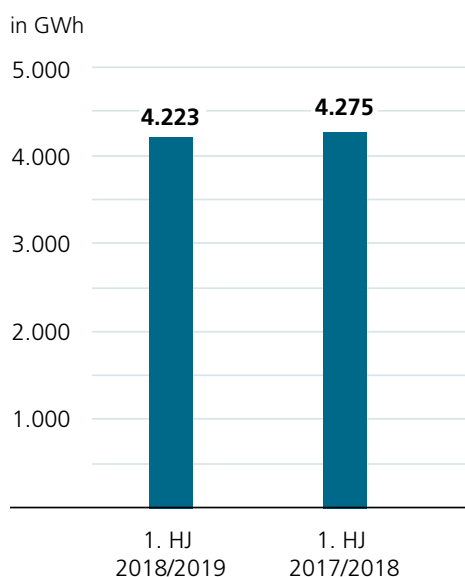
STROM- UND ERDGASNETZ ALS RÜCKGRAT DER OBERÖSTERREICHISCHEN VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Die Abgabe von elektrischer Energie über das Stromnetz an Endkunden wird für das gesamte Geschäftsjahr 2018/2019 nach derzeitiger Einschätzung das All-Time-High-Niveau des Vorjahres nicht mehr erreichen. Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres sank die Abgabe gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % von 4.275 GWh auf 4.223 GWh.

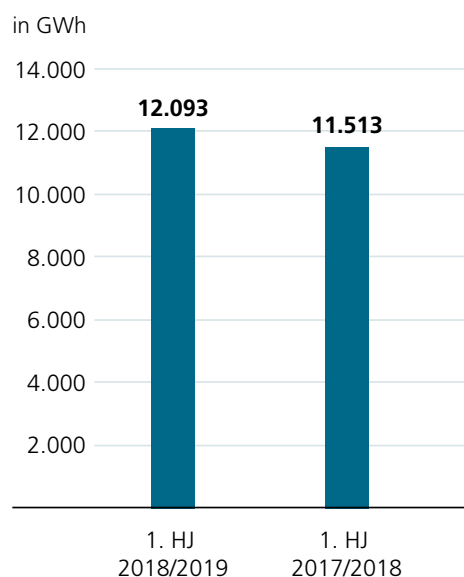
Während sich die Nachfrage im Industriekundensegment gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres reduzierte, konnte bei den Gewerbe- und Privatkunden ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Die Abgabe an Endkunden aus dem Erdgasnetz steigerte sich gegenüber dem Vorjahr (11.513 GWh) und betrug im Berichtszeitraum 12.093 GWh (+ 5,0 %). Erhöht hat sich vor allem die Abgabe zur konventionellen Elektrizitätserzeugung an Kraftwerke und eigenstrom-erzeugende Industrie. Aufgrund der überwiegend milden Witterung in den Wintermonaten reduzierte sich der Raumwärmebedarf erneut gegenüber dem Vorjahr. Ebenso fiel der Bedarf der Gewerbekunden im ersten Halbjahr 2018/2019 niedriger als in den Vorjahren aus.

Stromnetzabgabe Endkunden



Erdgasnetzabgabe Endkunden



Im Stromnetzbetrieb stellten im Berichtszeitraum Störungen aufgrund des Schneedrucks zu Jahresbeginn 2019 eine große Herausforderung dar. Durch starke, anhaltende Schneefälle und heftigen Wind über mehrere Tage kam es in den Bereichen Salzkammergut, Pyhrn-Eisenwurzen und Mühlviertel zu einer Vielzahl an Störungen im Mittelspannungs- und Niederspannungsnetz. Die enormen, teilweise über zwei Meter hohen Schneelasten stellten das gesamte Betriebspersonal der Netz OÖ und der Energie AG Oberösterreich Tech Services GmbH vor große Herausforderungen. 130 Mitarbeiter waren über zwei Wochen hinweg beinahe durchgehend im Einsatz. Zur Störungsprävention wurden Leitungsabschnitte im Bereich Bad Goisern, am Kasberg, in der Pyhrn-Priel-Region und im Mühlviertel mit Hubschraubern zur Schneelasterleichterung angrenzender Bäume abgeflogen. Das 110-kV-Hochspannungsnetz stellte sich in dieser Situation einmal mehr als starkes und sicheres Rückgrat der oberösterreichischen Stromversorgung heraus.

Die Generalsanierung der 110-kV-Freileitung Ranna – Partenstein (Stromnetz-Masterplan Oberösterreich 2026, Projekt Nr. 6) war zu Ende des Berichtszeitraums noch im Gange. Die

Inbetriebnahme erfolgte Anfang Mai 2019. Die Bautätigkeiten für das Projekt Stromversorgung Alm- und Kremstal (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 16) sind hingegen bis zur Entscheidung durch das Bundesverwaltungsgericht hinsichtlich UVP-Pflicht weiterhin unterbrochen. Im Projekt Stromversorgung Pramtal Süd (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 17) sind die Zwangsrechtsverfahren für den Leitungsbau seit Herbst 2018 im Gange, mit der Errichtung des Umspannwerks Raab wurde im März 2019 begonnen. Für das geplante Projekt Stromversorgung Mühlviertel Rohrbach – Langbruck (Stromnetz-Masterplan OÖ., Projekt Nr. 8b) wurde im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres der vom Land Oberösterreich geführte Trassenfindungsprozess unter Beteiligung der Netzbetreiber fortgeführt.

Die Strategieprogramme „Verkabelung von störungsanfälligen Mittelspannungsfreileitungen“ und „Niederspannungsverkabelung“ wurden im Berichtszeitraum plangemäß fortgeführt. Dadurch werden die Auswirkungen von Sturmereignissen auf die Stromversorgung reduziert und die Verfügbarkeit des Netzes weiter erhöht.

Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung waren im Berichtszeitraum sowohl im Erdgas- als auch im Stromnetz ein merklicher Anstieg der Neuanschlüsse bzw. eine Erhöhung des Leistungsbedarfs von Gewerbekunden zu beobachten.

SEGMENT ENTSORGUNG

Segmentübersicht Entsorgung

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	114,3	113,3	0,9 %
EBIT	Mio. EUR	7,7	8,3	-7,2 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	4,4	4,2	4,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	861	846	1,8 %
Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen	1.000 t	851	856	-0,6 %
Thermisch verwertete Abfälle	1.000 t	304	315	-3,5 %

| ENTSORGUNGSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

In der Entsorgungsbranche herrschten im abgelaufenen ersten Halbjahr 2018/2019 allgemein günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, womit sich der positive Trend aus dem Vorjahr fortsetzte.

Durch die nach wie vor hohen Volumina an Abfällen, welche einer thermischen Verwertung zugeführt werden mussten, waren die Müllverbrennungsanlagen europaweit gut ausgelastet.

National wie international stand das Thema verantwortungsvolles Wertstoffmanagement weiter im Mittelpunkt. Leitlinien und Vorgaben, die auf europäischer Ebene beispielsweise in Form der Ökodesign-Richtlinie bzw. des Kreislaufwirtschaftspakets formuliert worden sind, zielen auf recyclingfähige Produktdesigns und den Einsatz von Sekundärrohstoffen beim Produktionsablauf, Abfallrecycling und schließlich eine Verringerung der deponierten Abfallmengen ab.

Am 01.01.2019 trat eine wesentliche Änderung der Altholzverordnung in Kraft, welche Auswirkungen auf das Sammeln, das Sortieren bzw. die Verwertung hat. Altholz ist dabei per Verordnung in die Qualitäten „stofflich“ (recyclbar) und „thermisch“ (mangels Wiederverwertbarkeit thermisch zu verwerten) zu trennen. Welche Auswirkungen die gesetzliche Änderung auf die Entsorgungsbranche haben wird, ist derzeit noch nicht abschätzbar.

Die Wertstoffe entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich: Während sich der Kupferpreis in etwa auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr befand, fiel der Preis für Stahlschrott leicht. Der Altpapierindex sank im Vorjahresvergleich merklich, ist jedoch seit dem dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres auf stabilem Niveau.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT ENTSORGUNG

Der Umsatz im Segment Entsorgung belief sich im ersten Halbjahr 2018/2019 auf EUR 114,3 Mio. und lag somit um 0,9 % über dem Vorjahresniveau von EUR 113,3 Mio. Das EBIT entwickelte sich von EUR 8,3 Mio. im ersten Halbjahr 2017/2018 auf EUR 7,7 Mio. im Berichtszeitraum und war somit um 7,2 % rückläufig. Verantwortlich hierfür waren unter anderem gestiegene Instandhaltungskosten sowie die Erhöhung von Rückstellungen für Deponien aufgrund eines niedrigeren Berechnungszinssatzes.

Sowohl Umsatz als auch Ergebnis des Segments Entsorgung konnten jedoch operativ gesteigert werden, obwohl im Zuge des 10-jährigen Wartungsintervalls einer Turbine, die den Verbrennungslinien in Wels nachgeschaltet ist, höhere Aufwendungen notwendig waren und infolge des Turbinenstillstands niedrigere Stromerlöse erzielt wurden.

Zur operativ positiven Ergebnisentwicklung trugen höhere Abfallmengen, beispielsweise bei Haus- und Sperrmüll, den Rücknahmesystemen sowie den Alt- und Wertstoffen, sowie gestiegene Entsorgungspreise bei.

I OPTIMALE AUSLASTUNG DER VERBRENNUNGSANLAGEN

Die beiden Verbrennungsanlagen in Wels und Lenzing waren im ersten Halbjahr 2018/2019 trotz eines leichten Rückgangs der thermisch verwerteten Abfälle wieder voll ausgelastet und erreichten eine Durchsatzmenge von 303.958 Tonnen (Vorjahr 315.094 Tonnen). Die Arbeit an Themen wie technologische Optimierungen, Stoffstrommanagement, Heizwert- und Störstoffthematik wurden konsequent fortgesetzt. Infolge der Revisionsarbeiten an der Turbine der Verbrennungslinie 2 in Wels musste diese vom Netz genommen werden und konnte erst später als geplant wieder in Betrieb gehen. Die Verbrennungsanlage in Lenzing konnte störungsfrei bis zur Revision, die planmäßig im Februar 2019 durchgeführt wurde, betrieben werden.

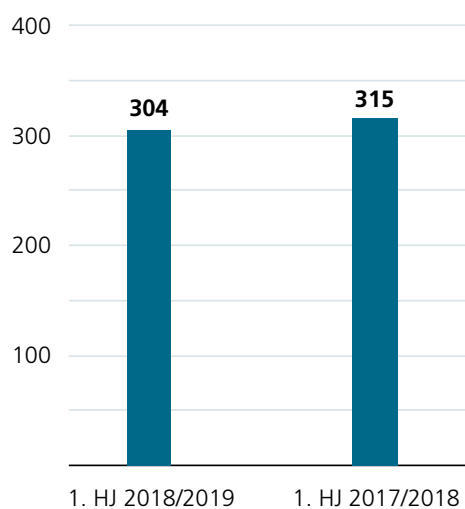
Aus der Müllverbrennungsanlage Wels wurden im Berichtszeitraum 127 GWh Wärme (Vorjahr: 150 GWh) in das Fernwärmenetz der Stadt Wels und an einen weiteren Großkunden abgegeben. Die Stromaufbringung belief sich auf 70 GWh (Vorjahr: 95 GWh).

Die Behandlungsanlage für gefährliche Abfälle in Steyr war im Berichtszeitraum sehr gut ausgelastet.

Im Vergleich zum Vorjahr waren die gesamten umgeschlagenen Mengen in Österreich und Südtirol mit 851.342 Tonnen leicht rückläufig (1. Halbjahr 2017/2018: 855.860 Tonnen).

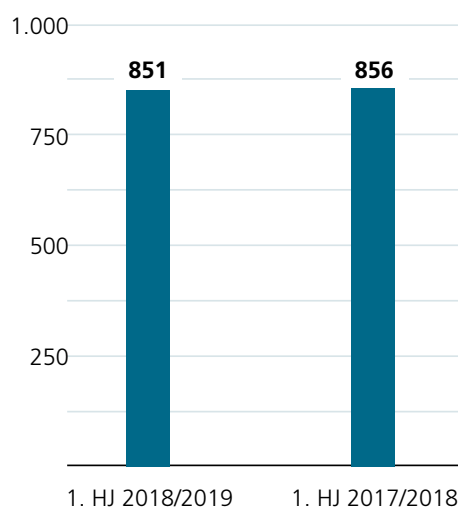
Thermisch verwertete Abfälle

in 1.000 t



Gesamtmenge Abfälle umgeschlagen

in 1.000 t



Die Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor wurde intensiviert, vor allem die Kommunen stellen weiterhin eine wesentliche Zielgruppe für das Leistungsangebot der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH dar. Das strategisch verankerte Kostenmanagement wurde auch im Berichtszeitraum konsequent verfolgt und die laufenden Optimierungsprojekte wurden weiter umgesetzt.

I STRUKTUROPTIMIERUNG SÜDTIROL ABGESCHLOSSEN

Durch die Fertigstellung der wesentlichen Umbauarbeiten am Standort in Neumarkt war im abgelaufenen Halbjahr ein weitgehend reibungsloser Geschäftsbetrieb möglich. Die geplanten Effizienzsteigerungen zeigten sich in Form von Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

SEGMENT WASSER

Segmentübersicht Wasser

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	71,5	68,0	5,1 %
EBIT	Mio. EUR	6,1	4,6	32,6 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	3,1	1,5	106,7 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.579	1.539	2,6 %
Fakturiertes Trinkwasser	Mio. m ³	23,7	22,2	6,8 %
Fakturiertes Abwasser	Mio. m ³	22,2	21,9	1,4 %

| WASSERWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Wassergeschäft spiegeln sich die günstigen makroökonomischen Daten in einer positiven Absatzentwicklung und im steigenden Auftragsvolumen des Dienstleistungsgeschäftes wider. Die sehr positive wirtschaftliche Entwicklung erhöht jedoch den Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt, was sich in der Arbeitslosenrate in Tschechien – der niedrigsten in der Europäischen Union – zeigt. Diese Situation auf dem Arbeitsmarkt ist in Anbetracht des hohen Durchschnittsalters der Belegschaften der tschechischen Beteiligungsunternehmen besonders herausfordernd.

Im Rahmen der jährlichen Anpassung der Preisverordnung in Tschechien, die auf den angemessenen Gewinn von Betreiber- und Infrastrukturgesellschaften fokussiert, kam es zu keinen wesentlichen Änderungen.

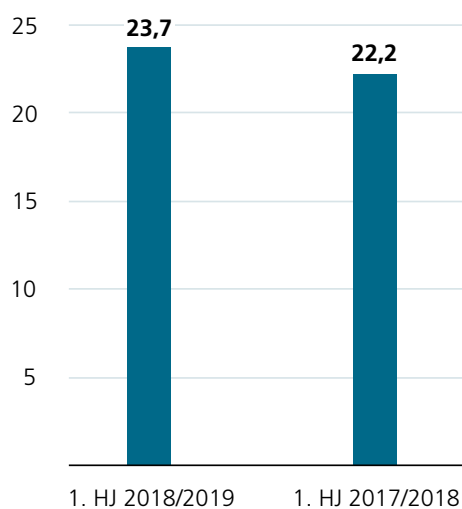
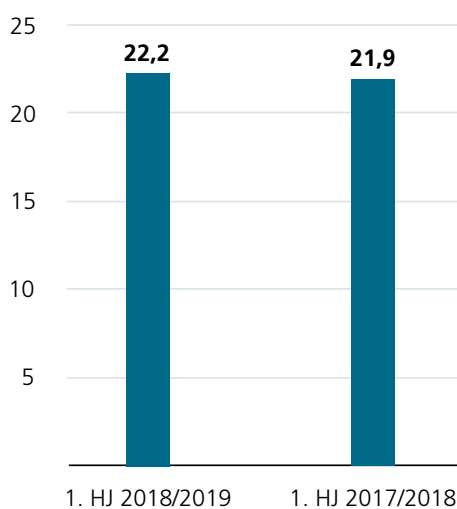
Die tschechische Krone bewegte sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 auf einem weitgehend stabilen Niveau.

| GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT WASSER

Die Umsatzerlöse im Segment Wasser beliefen sich im ersten Halbjahr 2018/2019 auf EUR 71,5 Mio. und lagen damit um 5,1 % über dem Vorjahr. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum EUR 6,1 Mio. und war somit um rund ein Drittel, nämlich 32,6 %, höher als im Vorjahr (EUR 4,6 Mio.).

Operativ konnten Steigerungen im Kerngeschäft der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung erzielt werden. Die Dienstleistungsumsätze entwickelten sich operativ über Vorjahresniveau. Es konnten erneut Zuwächse bei Baumontage-Leistungen sowie bei den Großhandelserlösen erzielt werden.

Insgesamt wurden im Segment Wasser im Berichtszeitraum 23,7 Mio. m³ Trinkwasser und 22,2 Mio. m³ Abwasser fakturiert, was einer leichten Steigerung gegenüber den Werten des Vorjahres entspricht. Per 31.03.2019 wurden rund 920.000 Einwohner mit Trinkwasser versorgt und für rund 710.000 Kunden die Abwasserentsorgung durchgeführt.

Fakturiertes Trinkwasserin Mio. m³**Fakturiertes Abwasser**in Mio. m³**I STABILE ENTWICKLUNG IN TSCHECHIEN**

Im Berichtszeitraum standen wie jedes Jahr bei zahlreichen Betreiberverträgen Gebührenverhandlungen mit den kommunalen Vertragspartnern an. In einigen Versorgungsgebieten finden im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres kleinere Betreiber-Ausschreibungen statt. Die Zahl der Betreiberverträge ist seit Geschäftsjahresbeginn um fünf auf nunmehr 657 angestiegen.

Im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation liegen die Schwerpunkte auf der Verringerung von Wasserverlusten und der Digitalisierung von Betrieb und Kundendienstleistungen. In jedem dieser Bereiche wurden wesentliche Projekte umgesetzt. So fand erstmals in Tschechien im Bezirk Beroun eine flächendeckende Wasser-Leckortung mittels Satellitentechnik statt. Im Bereich Smart Water Meter ist die in Budweis entwickelte Anwendung „Wasser unter Kontrolle“ eine richtungsweisende Lösung für Wasserkunden und Versorger, die sich bereits kurz nach der öffentlichen Präsentation hervorragend entwickelt.

SEGMENT HOLDING & SERVICES

Segmentübersicht Holding & Services

	Einheit	1. HJ 2018/2019	1. HJ 2017/2018	Entwicklung
Gesamtumsatz	Mio. EUR	106,8	95,8	11,5 %
EBIT	Mio. EUR	7,4	-9,6	–
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	Mio. EUR	25,7	24,3	5,8 %
Mitarbeiter Durchschnitt	FTE	1.039	1.007	3,2 %
Länge Glasfasernetz	km	5.750	5.300	8,5 %

GESCHÄFTSVERLAUF IM SEGMENT HOLDING & SERVICES

Die Umsatzerlöse im Segment Holding & Services stiegen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 11,5 % auf EUR 106,8 Mio. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Umsätze im Bereich der Technischen Services sowie im Geschäftsfeld Telekom zurückzuführen.

Das EBIT des Segments Holding & Services beläuft sich nach dem – aufgrund eines Sondereffekts bei den at equity einbezogenen Beteiligungen – negativen Vorjahresergebnis von EUR -9,6 Mio. im Berichtszeitraum auf EUR 7,4 Mio. Neben dem Wegfall dieses Sondereffekts aus dem Vorjahr wirkten mehrere Immobilienverkäufe sowie eine gute operative Entwicklung der Servicegesellschaften positiv auf das EBIT des Segments Holding & Services. Der EBIT-Beitrag des Geschäftsfelds Telekom blieb weitgehend stabil.

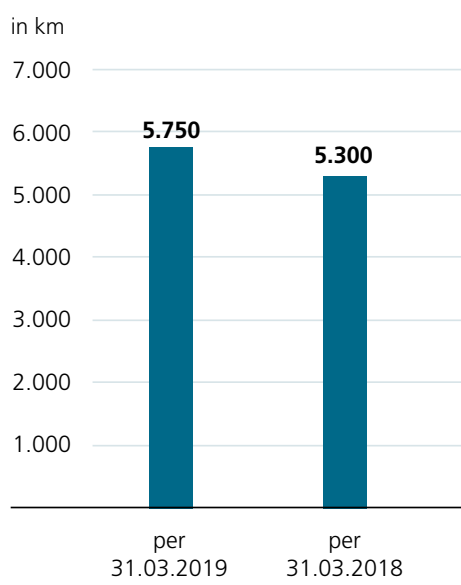
GLASFASERAUSBAU ALS VORAUSSETZUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT OBERÖSTERREICH

In Folge der fortschreitenden Digitalisierung ist eine möglichst flächendeckende Verfügbarkeit von lichtschnellem Breitbandinternet ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Oberösterreich. Die Energie AG unterstützt dieses Ziel durch den fortgeführten Ausbau ihres Glasfasernetzes, den zentralen Baustein des Geschäftsfelds Telekom. Das konzerneigene Glasfasernetz umfasste mit Ende des Berichtszeitraums ca. 5.750 km (Vorjahr: 5.300 km).

Im Zuge des Fiber-To-The-Home-(FTTH)-Ausbaus wurden bisher Siedlungsgebiete in 166 oberösterreichischen Gemeinden erschlossen. Im Berichtszeitraum wurde der FTTH-Ausbau erfolgreich fortgesetzt, mittlerweile werden über 20.000 Haushalte erreicht. Dort können Privatkunden auf das Produktportfolio „powerSPEEDprivat“ (Internet mit Geschwindigkeiten von bis zu 500 Mbps Download sowie ein TV-Produkt und Telefonie) zugreifen. Erfreulich war im Berichtszeitraum auch die Zusage von weiteren Fördermitteln im Rahmen von „Breitband Austria 2020“ (Access 3. Call).

Ein weiteres Geschäftsfeld der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH (Telekom GmbH) ist die Erbringung von Strom-Messdienstleistungen für die Netz OÖ. Hinsichtlich des Roll-Out-Zeitplans für intelligente Messgeräte (IME-VO Novelle 2017) hat die Telekom GmbH bis Ende März 2019 ca. 580.000 AMIS-Zähler installiert. Dies entspricht knapp 85 % aller Stromzähler im Versorgungsgebiet der Netz OÖ.

Länge Glasfasernetz



AUSBLICK

Aufgrund der Beendigung der Zusammenarbeit im Stromvertrieb mit der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und kommunale Dienste erfolgt im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 eine Bündelung der Vertriebsaktivitäten des Energie AG-Konzerns für die Medien Strom, Gas, Wärme und Telekom in der neu gegründeten Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH. In diese Gesellschaft wurden rückwirkend zum 01.10.2018 die Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH & Co KG sowie die Vertriebssteile der Energie AG Power Solutions, der Energie AG Oberösterreich Wärme GmbH und der Energie AG Oberösterreich Telekom GmbH eingebracht, verschmolzen bzw. abgespalten. Die damit verbundene Organisationsänderung wurde nach Abschluss des Berichtszeitraums mit 01.04.2019 im Konzern wirksam. Unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ wird damit eine noch bessere Fokussierung auf spezifische Kundenbedürfnisse, beispielsweise in Form von Bündelprodukten, möglich.

Darüber hinaus wurden rückwirkend zum 01.10.2018 die Erzeugungsaktivitäten im Konzern gebündelt und die Wärmeerzeugungsanlagen in die Gesellschaft Energie AG Oberösterreich Kraftwerke GmbH, welche in Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH umfirmiert wurde, integriert. Die seit 01.05.2019 organisatorisch wirksame Umsetzung dieses Projektes knüpft an die Bündelung der Vertriebsaktivitäten für die Medien Strom, Gas, Wärme und Telekom an und ermöglicht Synergieeffekte und Effizienzsteigerungen im Bereich Erzeugung.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 ist darüber hinaus die Bündelung der tschechischen Wasser- und Wärmeaktivitäten des Energie AG-Konzerns geplant. Aus diesem Grund wurde die entsprechende Länderholding vom Geschäftsbereich Wärme abgespalten und mit den tschechischen Beteiligungen der Energie AG Oberösterreich Wasser GmbH zusammengeführt. In diesem Zuge wird die Energie AG Teplo Bohemia s.r.o. rückwirkend zum 01.10.2018 mit der ENERGIE AG BOHEMIA s.r.o. verschmolzen. Organisatorisch wird die Zusammenarbeit im Wasser- und Wärmebereich in Tschechien seit 01.04.2019 umgesetzt. Nachdem mehrere der Wasser- und Wärmegesellschaften in denselben bzw. benachbarten Regionen tätig sind, wurde ein Synergieprojekt gestartet. Ziele sind die weitere Optimierung der Marktbearbeitung und die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Wasser- und Wärmegesellschaften.

Hinsichtlich der Preisentwicklung auf den europäischen Strommärkten ist für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 weiterhin von hoher Volatilität auf derzeitigem Niveau auszugehen. Für die im Berichtszeitraum gesunkenen Erdgas-Beschaffungspreise wird für das zweite Halbjahr eine stabile Entwicklung auf bestehendem Niveau erwartet. Die Strom-Endkundenpreise für Privat- und Gewerbekunden werden entsprechend der Konditionen der bis 01.01.2020 gültigen Preisgarantie auch in der zweiten Jahreshälfte konstant gehalten.

Der Geschäftsbereich Wärme konzentriert sich in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2018/2019 auf den weiteren Ausbau des Fernwärmeprojekts in Gmunden. Darüber hinaus wird auch auf die Neukundengewinnung im bestehenden Versorgungsgebiet großes Augenmerk gelegt.

Im Segment Netz sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für das laufende Geschäftsjahr weiterhin als stabil einzuschätzen. Die Parameter für die aktuelle Regulierungsperiode Strom sind für die nächsten fünf Jahre festgelegt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Erdgasnetz sind in der dritten Regulierungsperiode seit 01.01.2018 definiert, die Wirtschaftskammer Österreich und die Bundes-Arbeiterkammer haben jedoch die seitens der Regulierungsbehörde getroffenen Festlegungen beeinträchtigt. Die

Entscheidung über den Umgang mit diesen Einsprüchen steht nach wie vor aus. Die Ausgestaltung der Regulierungsperiode Strom konnte jedoch im aktuellen Jahr ohne Einsprüche abgeschlossen werden, sodass gesamtheitlich gesehen weiterhin von stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Netzbereich ausgegangen werden kann.

Für das zweite Halbjahr wird im Segment Entsorgung aufgrund des hohen verfügbaren Volumens von thermisch verwertbaren Abfallmengen weiterhin mit einer guten Auslastung der Verbrennungsanlagen gerechnet. Der Schutz der Anlagen vor Störeinträgen sowie die Suche nach neuen, innovativen Entsorgungslösungen für diese Störstoffe bleiben weiterhin zentrale Themen. Die Preisentwicklungen auf dem Entsorgungsmarkt werden weiterhin positiv eingeschätzt.

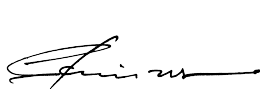
Im Segment Wasser wird für das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 eine stabile Geschäftsentwicklung ohne wesentliche Veränderungen im Vertragsportfolio erwartet.

Im Fokus der geplanten Bundes-Breitbandstrategie 2030 steht das Ziel von gigabitfähigen Anschlüssen für alle österreichischen Haushalte ab dem Jahr 2025. Dafür plant der Bund sowohl legislative als auch fördertechnische Maßnahmen. Die daraus entstehenden Chancen wird das Geschäftsfeld Telekom der Energie AG aktiv verfolgen. Darüber hinaus erfolgt im zweiten Halbjahr 2018/2019 eine Fortführung des Glasfaserausbaus in Gebieten, in denen bereits ein Förderzuschlag erteilt wurde bzw. die erforderliche Menge an Kundenverträgen kontrahiert werden konnte. Der Glasfaserbereich der Telekom GmbH fokussiert sich zukünftig auf die Rolle eines „Wholesale-Anbieters“ für den konzerneigenen Vertrieb und andere Provider.

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019 wird der Schwerpunkt im Energie AG-Konzern auf der organisatorischen Umsetzung der strukturellen Änderungen und der Hebung erster Synergien daraus liegen. Besonders im Fokus wird die weitere Steigerung der Kundenorientierung in den Bereichen Strom, Gas, Wärme und Telekom stehen. Die fortlaufende Umsetzung der Digitalisierungsstrategie sowie ein konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen des Konzerns ergänzen die strategische Ausrichtung. Vor dem Hintergrund der vertrieblichen Neuorganisation und der Herausforderungen aus dem Marktumfeld sowie der regulatorischen Entwicklungen wird für das gesamte Geschäftsjahr 2018/2019 ein gutes operatives Ergebnis erwartet.

Linz, am 29. Mai 2019

Der Vorstand der Energie AG Oberösterreich



Generaldirektor
KR Prof. Ing. Dr. Werner
Steinecker MBA
Vorsitzender des Vorstandes
C.E.O.



KR Dr. Andreas Kolar
Mitglied des Vorstandes
C.F.O.



Dipl.-Ing. Stefan Stalling MBA
Mitglied des Vorstandes
C.T.O.